

A large, high-quality photograph of a water droplet falling into a pool of water, creating concentric ripples. The background is a solid, vibrant blue. The image is positioned in the upper half of the page.

# Angehörigen-Broschüre

## Intensivbehandlungsstation

AUVA-Unfallkrankenhaus Linz



## Sehr geehrte Besucherin, sehr geehrter Besucher der Intensivstation!

**Mit dieser Informationsbroschüre möchten wir Ihnen einige Hinweise geben, die Ihnen eine große Hilfe in der aktuellen Situation sein können.**

In der Regel wird Sie beim ersten Besuch eine Pflegeperson zu Ihrer Angehörigen oder Ihrem Angehörigen begleiten und für Fragen und Erklärungen gerne zur Verfügung stehen.

Um einen möglichst ungestörten Behandlungsverlauf zu gewährleisten und die Privatsphäre aller unserer Patientinnen und Patienten zu schützen, bitten wir Sie, dass nicht mehr als zwei Personen gleichzeitig

Ihre Angehörige bzw. Ihren Angehörigen besuchen. Aufgrund der großen emotionalen Belastung dürfen Kinder unter zwölf Jahren nur in Ausnahmefällen zu Besuch kommen.

Für Angehörige, die eine längere Anfahrt haben, besteht die Möglichkeit, über die Verwaltungsleitung, je nach Verfügbarkeit, eine Übernachtungsmöglichkeit zu erlangen.



„Wege entstehen  
dadurch, dass man  
sie geht.“

(Franz Kafka  
zugeschrieben)

**Besonders der erste Besuch kann für Sie aufgrund Ihrer Ängste und Sorgen um Ihre Angehörige oder Ihren Angehörigen, der fremden Umgebung und des Vorhandenseins von diversen Überwachungs- und Therapiegeräten sehr belastend sein.**

Vieles im Intensivbereich unterscheidet sich vom übrigen Krankenhausalltag, insbesondere die zahlreichen Apparate und Vorrichtungen moderner Medizintechnik, mit denen die Patientin oder der Patient versorgt wird.

Diese erfüllen wichtige Funktionen, um Ihre Angehörige oder Ihren Angehörigen rund um die Uhr optimal zu behandeln und zu überwachen.

Im Mittelpunkt steht jedoch immer die menschliche, persönliche Betreuung durch unser gesamtes Behandlungsteam. Zögern Sie nicht nachzufragen, auch wenn Sie etwas nicht verstanden haben. Die persönliche Zuwendung durch Ihre Besuche betrachten wir als wertvollen Bestandteil des Behandlungskonzeptes.

**Grundsätzlich ist die Patientin oder der Patient selbst auskunftsberechtigt.**

**Medizinische Auskünfte und Informationen über den Zustand bzw. Krankheitsverlauf Ihrer Angehörigen oder Ihres Angehörigen erhalten Sie in einem persönlichen Gespräch mit der diensthabenden Ärztin bzw. dem diensthabenden Arzt der Intensivstation.**

**Verfügt die Patientin oder der Patient in medizinischen Belangen über eine Sachwalterin bzw. einen Sachwalter, ist diese/dieser ebenfalls auskunftsberechtigt.**

**Bei Patientinnen und Patienten, die erkrankungsbedingt beeinträchtigt sind, bitten wir um Bekanntgabe einer Ansprechperson sowie deren Erreichbarkeit. Diese erhält von uns einen Code, der bei Auskunftsfragen angegeben werden muss.**

Da die Stationsärztin bzw. der Stationsarzt für mehrere Patientinnen und Patienten sowie deren Angehörige zuständig ist, bitten wir Sie um Verständnis, sollten Wartezeiten bis zum Gespräch auftreten.

Während des Besuches kann es aufgrund verschiedener ärztlicher und pflegerischer Tätigkeiten zu kurzen

Unterbrechungen Ihres Aufenthaltes am Bett Ihrer bzw. Ihres Angehörigen kommen, ebenso können Wartezeiten beim Einlass entstehen.

Aus hygienischen Gründen dürfen Sie Ihrer bzw. Ihrem Angehörigen leider keine Schnittblumen oder Topfpflanzen mitbringen.



## Was bedeutet Intensivstation?

An unserer Intensivstation werden Patientinnen und Patienten behandelt, bei denen infolge eines Unfalls lebenswichtige Herz-Kreislauf-, Atmungs- oder Nierenfunktionen stark eingeschränkt oder geschwächt sind.

Daraus resultiert, dass Ihre Angehörige oder Ihr Angehöriger an diverse Überwachungs- und Therapiegeräte angeschlossen wird (z. B. Beatmungsgerät, Überwachungsmonitor oder Nierenersatztherapie). Lassen Sie sich davon nicht verwirren oder

verunsichern. Wir erklären Ihnen gerne die Bedeutung und Funktion dieser Geräte und beantworten Ihre Fragen.

Unser gesamtes Ärzte- und Pflegeteam ist bemüht, die beeinträchtigten Körperfunktionen zu stabilisieren und so weit zu verbessern, dass Ihre Angehörige bzw. Ihr Angehöriger auf eine Übergangsstation (Intermediate Care-IMC) oder auf die Bettenstation verlegt werden kann. Um die Genesung Ihrer bzw. Ihres Angehörigen zu optimieren, arbeiten

wir mit anderen Berufsgruppen eng zusammen (z. B. Konsiliarärztinnen/-ärzten, Physiotherapeutinnen/-therapeuten, Ergotherapeutinnen/-therapeuten, Psychologinnen/Psychologen, Seelsorgerinnen/Seelsorgern, Röntgenassistentinnen/-assistenten oder Logopädinnen/Logopäden).

Über die voraussichtliche Dauer des Intensivaufenthaltes können wir aufgrund des individuellen Krankheitsverlaufes keine genaue Auskunft geben.



## Was kann die Patientin oder der Patient im Tiefschlaf wahrnehmen?

### **Der persönliche Kontakt zur Patientin und zum Patienten durch Angehörige ist ein wichtiger Bestandteil des Genesungsprozesses.**

Aus Gesprächen mit Patientinnen und Patienten weiß man, dass bestimmte Wahrnehmungen beim bewussten Menschen erhalten sind. Dies gilt besonders für das Hören und das Hautgefühl. Das heißt, dass eine Kontaktaufnahme gut über diese Sinnesbereiche möglich ist. Sprechen Sie also mit Ihrer bzw. Ihrem Angehörigen und berühren Sie sie oder ihn sanft.

Vertraute Berührungen und Stimmen werden erkannt, auch wenn die Patientin oder der Patient scheinbar nicht darauf reagiert. Erzählen Sie von Ereignissen aus dem vertrauten Umfeld, um Orientierung und Sicherheit zu vermitteln. Es ist wichtig, die Angehörigen Zuwendung und Hilfe spüren zu lassen.

Für uns sind Informationen über die Lebensgewohnheiten und Vorlieben Ihrer Angehörigen bzw. Ihres Angehörigen bedeutsam. Anhand des „basalen Blattes“ helfen Sie uns, Ihre

Angehörige oder Ihren Angehörigen etwas genauer kennen zu lernen. So ist es uns möglich, auf ihre oder seine Wünsche und Bedürfnisse einzugehen.

Zusätzlich können Sie patienteneigene Gegenstände wie z. B. Rasierer, Zahnbürste, Fotos, Zeichnungen, Kuscheltiere, CDs etc. mitbringen.

## Welche Bedeutung haben Angehörige für die Patientin oder den Patienten?

Angehörige nehmen eine wichtige Rolle ein. Sie stellen für die Betroffene bzw. den Betroffenen die Verbindung nach „außen“ dar und sind als Vertrauenspersonen von großer Bedeutung.

Für die Patientin bzw. den Patienten sind Angehörige nicht Besucherinnen oder Besucher, ihre Anwesenheit ist selbstverständlich.

Sie vermitteln oft Ruhe, Sicherheit und das Gefühl, nicht allein zu sein.

„Auf der Welt gibt es nichts, was sich nicht verändert; nichts bleibt ewig so, wie es einst war.“

(Zhuangzi)

## Welche Beratungsstellen können Sie in Anspruch nehmen?

Wenn anhaltende Sorgen und Ängste Sie überfordern und an Ihren Kräften zehren, sollten Sie Hilfe und Entlastung im Gespräch suchen. Das kann entweder im vertrauten Umfeld oder im Rahmen professioneller Hilfe stattfinden.

Sollten Sie Letztere in Anspruch nehmen wollen, wenden Sie sich bitte an die Stationsleitung. Dort werden Ihnen

Beratungsstellen genannt. Wenn Sie oder Ihre Angehörige bzw. Ihr Angehöriger Begleitung durch eine Seelsorgerin oder einen Seelsorger wünscht, ist Ihnen das Pflegepersonal bei der Kontaktherstellung gerne behilflich.

Bedenken Sie, dass der Krankheitsverlauf länger dauern kann. Achten Sie daher auch auf sich selbst und teilen Sie sich Ihre Kräfte ein.

### **Besuchszeiten**

von 14:00 bis 15:00 Uhr  
von 17:30 bis 18:30 Uhr  
und nach telefonischer  
Vereinbarung

### **Stationsleitung**

DGKP Gerhard Leitner  
Telefon: +43 5 93 93-42510

### **Pflegedienstleitung**

Akad.PDL Andrea Mitterlehner  
Telefon: +43 5 93 93-42401

# **Angehörigen-Broschüre**

## Intensivbehandlungsstation AUVA-Unfallkrankenhaus Linz

Medieninhaber und Hersteller:  
Allgemeine Unfallversicherungsanstalt  
Verlags- und Herstellungsort: Wien

20.09.2016  
UL - 7 - 09/2016 kah